

Oktober 2017

Sandstein Schweizer

Post für Partner.

Nationalpark-Partner | Porträt
Parkhotel Bad Schandau

Regionalvermarkter | Porträt
Gimmlitztalhof in Lichtenberg

LEADER | Aktiv in der Region
**Traditionelles Fachwerkhaus trifft
junge Familie**

Nationalpark | Aktiv
Der Sperlingskauz

regional | aktuell | weltoffen



Sächsische Schweiz
České Švýcarsko

Inhalt

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 4 | Nationalpark-Partner Porträt
Parkhotel Bad Schandau | 12 | Aktiv in der Region
Elektromobilitätstag |
| 6 | Regionalvermarkter Porträt
Gimmlitztalhof in Lichtenberg | 13 | 14. Bergwiesenfest im Jahr 2017
Tierschutzpreis 2017 |
| 8 | Nationalpark Aktiv
Der Sperlingskauz | 14 | LEADER Aktiv in der Region
Traditionelles Fachwerkhaus trifft junge Familie |
| 9 | Waldpflege im Nationalpark
Erlebnispfadern mit Kindern | 15 | Rezept des Monats
Kürbiströsti |
| 10 | Aktiv in der Region
Aus der sächsischen Bergsteiger-
geschichte | 16 | Termine und Veranstaltungen |
| 11 | „Gutes von hier.“ zum Herbstfest
in Colmnitz | | |

Impressum

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Ansprechpartner: Jörg Weber
Tel. 035022 – 900613, Fax 035022 – 900666
joerg.weber@smul.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V.
Ulrike Funke, Geschäftsführung
Regionalmanagement Sächsische Schweiz
Ansprechpartner: Kathleen Krenz
Siegfried Rädels Str. 9 01796 Pirna
Tel. 03501 4704873, Fax 03501 5855024
kathleen.krenz@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Bild Titelseite:

Die "Weißen Brüche" mit dem Wartturm zwischen Wehlen und dem Kurort Rathen, Foto: J. Weber

Newsletter „SandsteinSchweizer“
91. Ausgabe, Oktober 2017

Redaktion: Jörg Weber

Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: TARADESIGN, Pirna

Fotos: J. Weber, HP. Mayr, S. Köhler, Parkhotel, K. Krenz, U. Augst, Bergverlag Rother, Stadtverwaltung Pirna, S. Mathy, M. Förster, M. Kaiser

Druck: Ideenwerkstatt Päßler, Neustadt i. Sa.

Auflage: 4.000 Stück

Gedruckt auf Circle matt White.

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Der Sandsteinschweizer wird auch online verschickt (Anmeldung unter: joerg.weber@smul.sachsen.de) bzw. kann als PDF-Datei von den Internetseiten der Nationalparkverwaltung heruntergeladen werden.



Editorial

„Ich glaube einfach an die Aufklärung, daran, dass man Menschen überzeugen kann durch Argumente.“

Heiner Geißler (1930 -2017)

Mit unserem Leben ist es wie mit dem Wetter, es gibt gute und auch schlechte Tage. Gegen Regen kann man sich gut schützen, bei anderen Dingen fällt einem das schwerer.

Wir sind auch tagtäglich unterwegs, mit Argumenten und Überzeugungsarbeit zu nachhaltigen Projekten anzustiften. Das gelingt oft oder gelingt eben auch manchmal nicht. Nicht gelungen war unser Aufruf, am Wahlsonntag dem kleinen Müll in unserer Region zu Leibe zu rücken. Das schlechte Wetter begünstigte dies und es hat sich somit leider fast keiner beteiligt. Das darf nicht entmutigen, zumal die Idee ja nicht grundlos entwickelt wurde. Der erste „Schlechtelaunesschock“ ist vorbei und wir denken an einen zweiten Anlauf im nächsten Jahr. Es sind nicht alle Tage erfolgreich!

Sehr zufrieden waren die Organisatoren der ersten Globetrottertage in Bad Schandau. Bei den geführten Touren durch die Nationalparkführer wurde nicht nur viel Wissenswertes über die Region vermittelt, es konnte auf bestimmten Touren auch verschiedenste Ausrüstung getestet werden. Eine gute Kombination und lehrreich für alle Partner. Immerhin waren über 400 Anmeldungen eingegangen. Unsere Mülltüte steckte mit im Teilnehmerpaket!



Das war beispielsweise ein guter Tag: Erfahrungsaustausch mit Rangern aus Mosambik und dem Nationalpark Unteres Odertal. Beide versuchen bei ihrer täglichen Arbeit mit Argumenten zu überzeugen. In Mosambik gehört jedoch auch der gefährliche Kampf gegen Wilderer dazu.

Was auch erfolgreich war, sind die regionalen Herbstmärkte. Da fand das Gute von hier direkt zum Kunden.

Auch sehr konsequent arbeiten derzeit die Borkenkäfer, und das nicht nur bei uns. Ihre Nahrungssucht ist dieses Jahr besonders groß und wir Menschen sind aufmerksame Beobachter. Die Natur kümmert sich und bereitet sich auf ein neues, aber anderes Dasein vor. Wir können gespannt sein, was da im Staatswald passiert. Nur den Privatwald, den schützen wir. Im Oktoberschweizer erwartet Sie ein schickes „Parkhotel“ am Elbestrom mit „Zuganschluss“ und der Erzeuger ist dieses Mal wieder ein Biohof aus dem Erzgebirge.

Viel Spaß beim Lesen unserer 91. Ausgabe wünschen Ihnen

Ihre

Ulrike Funke J. Weber

Ulrike Espig, Marketing Pura Hotels
Parkhotel Bad Schandau



Eine Villa mit 4 Türmen: Das Parkhotel liegt direkt an der Elbe. Seit 1905 erschließt der dahinterliegende 50 Meter hohe Aufzug den Ortsteil Ostrau.

Lebensgeister wecken

Auch im und rund um das Parkhotel in Bad Schandau zieht nach einer lebhaften Urlaubssaison der Herbst ein. Ein Blick auf das Villenensemble und den weitläufigen Park lässt schon jetzt das kommende Farbenfeuerwerk der Natur erahnen. Wehmut ist immer dabei, wenn ein Jahr sich dem Ende neigt, aber gleichzeitig ist Zeit zum Durchatmen.

Mit dem Herbst wird es im Parkhotel keinesfalls still! Während sich im Sommer die Gäste am liebsten am und im Außenpool mit Elbblick entspannen, beginnt nun die Zeit, es sich im Wellnessbereich gemütlich

zu machen. Hier und in der dazugehörigen Saunalandschaft in der Villa Sendig finden Haike Reuter und Kerstin Freyer die besten Anwendungen für alle, die sich jetzt eine kleine Auszeit nehmen. Massagen, Kosmetik mit exzellenten Pflegeprodukten gehören genauso dazu wie entspannende Bäder in der Rendezvouswanne. „Sauerstoff“ ist ein besonderer Schwerpunkt. Durch Stress, im Alter und bei Bewegungsmangel nimmt die Aufnahmefähigkeit unserer Zellen für Sauerstoff ab. Die konzentrierte Zufuhr zum Beispiel im Rahmen einer Inhalation füllt die Energiereserven. Wir werden leistungsfähiger und stärken die Immunabwehr - ideal, um dem nasskalten Herbstwetter Paroli zu bieten.

Ebenso neue Energie tanken lässt sich mit den neuen Yoga- und QiGong-Angeboten von Annegret Herschel. Neben den einmal wöchentlich stattfindenden Kursen gibt es zusätzlich monatlich eine Hatha Yoga-Intensivwoche, um Körper und Geist in Balance zu bringen.

Auch die Tänzer und Musikliebhaber kommen im Winterhalbjahr auf ihre Kosten – ob temperamentvoll bei den Tangowochen oder elegant-schwungvoll bei den Workshops mit Michael Hull - Musik ist Lebensfreude! Weitere Veranstaltungen wie Lesungen und Konzerte ergänzen den Kalender.

„Tu deinem Körper etwas Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen“: Winston Churchill hatte auch garantiert Gutes für den Gaumen im Sinn. Und er wäre im Parkhotel fündig geworden! Manuel Enders und sein Team bringen nicht nur jetzt bei den „Kulinarischen Wochen“ beste Zutaten aus der Region genussvoll auf den Teller. Im Herbst startet auch die zweite Brunchsaison. Bereits am 29.10. gibt es den ersten Sonntagsbrunch im einzigartigen, lichtdurchfluteten Wintergarten. Gebruncht wird dann bis Ende April einmal im Monat bzw. an den Feiertagen. Dabei kann man mit



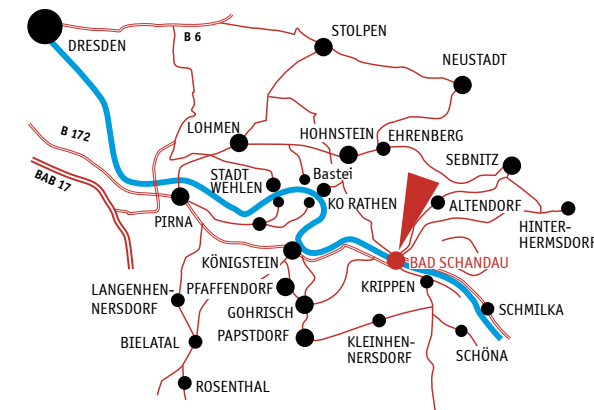
Im Wellnessbereich erwartet Sie Entspannung pur. Besuchen Sie uns!

Familie und Freunden ausgiebig vom Buffet schlemmen, musikalisch umrahmt vom Piano. Zwischendurch erfrischt ein Spaziergang durch den Park und entlang der Elbe die Sinne. Oder man blickt bei der Fahrt mit dem historischen Personenaufzug auf die Elblandschaft von Bad Schandau. Der Tisch bleibt reserviert und nicht nur duftender Kaffee erwartet die Gäste bei ihrer Rückkehr.



Kontakt

Parkhotel Bad Schandau
 Rudolf-Sendig-Straße 12
 01814 Bad Schandau
 Telefon (035022) 5 20
 Fax (035022) 5 22 15
info@parkhotel-bad-schandau.de
www.parkhotel-bad-schandau.de



Kathleen Krenz, LEADER-Region Sächsische Schweiz
Gimmlitztalhof in Lichtenberg



Ländliche Idylle im Osterzgebirge

Am Rande des Erzgebirges in Lichtenberg bei Freiberg, im schönen Gimmlitztal, befindet sich der Bio-Landwirtschaftsbetrieb von Stefan Klemm. „Die Haltung unserer Tiere erfolgt nach besten biologischen Maßstäben und Richtlinien. Unser Bemühen liegt darin, den Tieren einen artgerechten Komfort im Einklang mit der Natur zu ermöglichen. Nur glückliche Tiere sind auch gesunde Tiere.“ so der Landwirt, der in fünfter Generation in der Landwirtschaft tätig ist. Er ist sozusagen „auf dem Traktor groß“ geworden und die Arbeiten eines Landwirts sind ihm von jeher sehr vertraut. Den Wunsch nach einem eigenen Hof hatte er schon lange. Anfang des Jahres 2015 war es

dann soweit. Er übernahm von seinem Vater, der den „Biohof Klemm“ betreibt und schon seit über 20 Jahren nach strengen ökologischen Vorgaben wirtschaftet, die Mutterkuhherde und gründete sein eigenes Unternehmen - den Gimmlitztalhof in Lichtenberg. Stefan Klemm ist es sehr wichtig, seine in Bioqualität hergestellten Produkte in der Region anzubieten. Er vertreibt sie unter anderem im Lichtenberger Edeka, arbeitet mit Gaststätten der Region zusammen und beliefert zunehmend Privatpersonen.

Zum Bestand des Gimmlitztalhofes gehören 25 Mutterkühe der Rasse Angus-rind sowie 10 Schweine. Monatlich wird

ein Rind geschlachtet, Schwein „nur“ nach Bedarf, sprich bei Nachfrage bzw. Bestellung. Die Schlachtttermine findet man auf der Internetseite des Unternehmens. Seine „Wunschliste“ kann man Herrn Klemm telefonisch bzw. per E-Mail-Nachricht mitteilen.

Die Rinder von Stefan Klemm befinden sich von Frühjahr bis Herbst auf den Weideflächen in Lichtenberg und Umgebung. Den Winter verbringen sie im großzügig angelegten Offenstall mit Einstreu. Gemeinsam mit seinem Vater bewirtschaftet er mittlerweile 85 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Die im Winter verabreichten Futtermittel wie Heu und Silage stammen ausschließlich von den Flächen beider Unternehmen. Kraftfutter wird nicht verabreicht.

Der im Stall anfallende Mist wird als einziger Dünger auf den Flächen beider Unternehmen ausgebracht.

Anfang September richtete Stefan Klemm sein 2. Hoffest aus. Neben vielen Einheimischen nutzten auch Auswärtige gern die Gelegenheit, einmal „hinter die Kulissen“ zu schauen. Das Angebot an Fleisch- und Wurstwaren hat sie auch überzeugt.



Das „Tierestreicheln“ ist nur dem „Chef“ vorbehalten

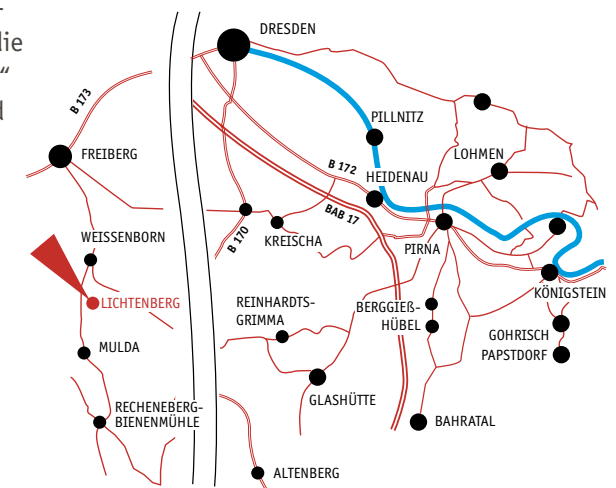


Vom Produzenten direkt zum Kunden – frische Würste aus dem Gimmlitztal



Kontakt

Gimmlitztalhof
 Stefan Klemm
 Trassenweg 25
 09638 Lichtenberg
 Tel.: 01744116969
 kontakt@gimmlitztalhof-bio.de
 www.gimmlitztalhof-bio.de



Ulrich Augst, MA Nationalpark Sächsische Schweiz Der Sperlingskauz



Ein sehr aufmerksamer Beobachter im Wald: der Sperlingskauz.

Noch Anfang des 20. Jahrhunderts suchten Ornithologen hier vergebens nach der kleinen Eule. Nur vage, Jahrzehnte auseinander liegende Hinweise, waren überliefert. Zur Auerhahnbalz im Frühjahr 1961 gelangen die ersten sicheren und durch Fotos belegten Nachweise im Elbsandsteingebirge und 1964 wurde die erste Brut entdeckt.

Nur starengroß, oberseits schokoladenbraun mit weißlichen Flecken, eine hellere Unterseite, braun längs gestreift, kennzeichnen den Sperlingskauz. Sein flacher Scheitel, die gelben Augen und ein relativ großer gelblicher Schnabel verleihen einen „strengen“ Gesichtsausdruck. Jungvögeln fehlen die vielen weißen Flecken auf Rücken, Kopf und Flügeln.

Im März beginnt die Balz. Vor allem in der Morgen- und Abenddämmerung, aber mitunter auch am Tage, sind die gimpelähnlichen Pfiffe des Männchens zu vernehmen. Mit den Rufen markieren sie die Grenzen ihrer Reviere und versuchen ein Weibchen anzulocken. Weibchen antworten mit einem langgezogenen „sieht“. Ist dann eines im Revier, beschränken sich die Balzhandlungen bald nur noch auf die unmittelbare Umgebung des späteren Brutbaumes, in dessen Zentrum ein Baum mit mindestens einer Buntspechthöhle steht.

Die Weibchen legen in zweitägigem Abstand ihre vier bis sieben weißen Eier, die größten im Vergleich zur Körpergröße bei den Eulen und bebrüten das Gelege knapp einen Monat. Den Männchen obliegt es, die brütenden Weibchen und später die Jungvögel mit Nahrung zu versorgen. Vögel und Mäuse sind die Hauptbeutetiere des Sperlingskauzes. Auf Ästen, in Fels- und Baumhöhlen werden Beutevorräte angelegt.

Die Bruthöhle wird nach jeder Mahlzeit gereinigt. Federn, Gewölle, Kotballen und Eierschalenreste wirft das Weibchen aus der Höhle und man findet diesen Wust am Fuß des Brutbaumes. Nach etwa einem Monat verlassen die Jungkäuze die Enge der Höhle, nachdem sie schon einige Tage vorher von deren Flugloch aus die Umgebung erkundet haben.

Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark Sächsische Schweiz Waldpflege im Nationalpark



Gerade noch mussten die fünf Revierleiter im Nationalpark die Ausbreitung des Borkenkäfers auf benachbarte Privatwälder verhindern. Jetzt steht die planmäßige Waldpflege für diese Saison an.

Aktuell sind sehr viele Arbeiten mit dem Seilkran vorgesehen. Spezialisten holen mit

den mobilen Seilbahnen Baumstämme auch aus steilen Hängen, ohne dass Maschinen den Boden verdichten.

Einzelheiten sowie einen Kurzfilm zur Waldpflege im Nationalpark halten wir auf unserer Homepage unter „Wegeservice“ bereit.

Jörg Weber, MA Nationalpark Sächsische Schweiz

Erlebniswandern mit Kindern im Elbsandsteingebirge

Mit vielen spannenden Freizeittipps – 39 Wanderungen und zahlreiche Ausflüge

Steile Stiegen, Kahnfahrten durch wilde Schluchten und spannende Bergpfade zu verfallenen Felsenburgen – das sind Abenteuer, die Kinder lieben! Und im Elbsandsteingebirge mit seinen weiten Wäldern, bizarren Felsformationen und den massigen Tafelbergen, gibt es viel davon zu entdecken.

Jede der Touren bietet etwas Besonderes: mal lässt sich ein spannendes Felsenlabyrinth erkunden, mal geht es zu sagenumwobenen Höhlen, mal gibt es tolle Planschbecken in Bächen. Zusätzlich liefert das Wanderbuch mehr als 70 spannende Freizeit- und Schlechtwettertipps, vom Saurierpark über Kletterwaldabenteuer bis hin zu Freizeitparks und Freibädern. Speziell für Kinder erzählt Bubo, der weise Uhu, zu jeder Tour sagenhafte Geschichten, erklärt interessante Naturphänomene und verrät Wissenswertes über Raubritter, Maler oder Kletterer im Elbsandsteingebirge.

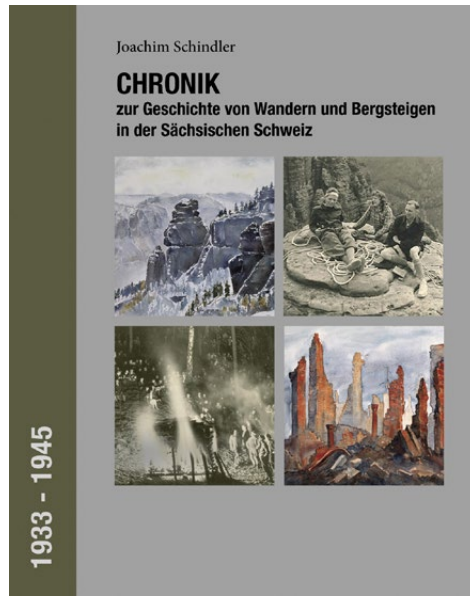


Autor: Kaj Kinzel kennt sich in der Sächsischen Schweiz bestens aus, denn seit frühester Kindheit wandert er in diesem Gebiet. Heute schaut er auf eine mehr als 20-jährige Tätigkeit als Aktivreiseveranstalter zurück, in der er als Kletterlehrer, Höhlenführer und Leiter eines Familiencamps in der wunderschönen Sächsisch-Böhmischen Schweiz aktiv unterwegs war.

Bergverlag Rother
 Presse: Bettina Löneke, Kelttenring 17,
 82041 Oberhaching
www.rother.de
 1. Auflage 2017, 224 Seiten
 ISBN 978-3-7633-3177-2

Frank Richter, Fotograf und Buchautor Dresden

Aus der sächsischen Bergsteigergeschichte



In den letzten 25 Jahren erreichten die Öffentlichkeit in zunehmender Breite und Dichte nicht nur neue Wander- und Kletterführer, sondern auch vielfältige Publikationen zur Geschichte von Wandern und Bergsteigen. Der Sächsische Bergsteigerbund gab eine Festschrift „Rückschau und Ausblick“ zu seinem 100jährigen Jubiläum sowie ein „Personen und Klublexikon Sächsische Schweiz“ anlässlich 150 Jahre Bergsteigen im Elbsandsteingebirge heraus. In einer Biografie-Reihe wurden solche bergsportliche Persönlichkeiten wie Fritz Wiessner, Paul Gimmel, Dr. Rudolf Fehrmann und Dr. Oscar Schuster den Liebhabern und Interessenten vorgestellt.

In einer speziellen Chronik-Reihe hat der Dresdner Bergsport-Historiker Joachim

Schindler die Geschichte von Wandern und Bergsteigen in der Sächsischen Schweiz sowie die Entwicklung touristischer Organisationen in Sachsen in bisher unbekannter Vielfalt aufbereitet. 1996 erschien der Teil I über die Jahre 1864 bis 1918. Im Jahr 2001 folgten mit dem Teil II die Jahre 1919 bis 1932.

Nunmehr ist nach Jahren intensivster Arbeit der Teil III über die Jahre 1933 bis 1945 fertiggestellt und von Frank Richter gestaltet, in prächtiger Aufmachung erschienen. Der Band wird herausgegeben vom SBB und unterstützt vom „Förderverein Nationalparkfreunde“ und der „Ostsächsischen Sparkasse“. Die CHRONIK dokumentiert mit rund 2.500 Einträgen detailliert die vereins- und bergsportlichen Geschehnisse in der Zeit des Nationalsozialismus im Elbsandsteingebirge.

Mit dem Abdruck von rund 1.100 Fotos und Dokumenten wird die gesamte Breite, Vielfalt und Widersprüchlichkeit der Zeit sowie der darin agierenden oder beteiligten über 1.700 Personen in der Wander- und Bergsteigerbewegung Sachsens, insbesondere in Dresden und der Sächsisch-Böhmischen Schweiz – aber auch in den Alpen – aufgezeigt. 376 Seiten für 23 € + Porto bei Postversand.

Bestellung unter:
mail@bergsteigerbund.de oder Agata-Achim@t-online.de.

Kathleen Krenz, LEADER-Region Sächsische Schweiz

„Gutes von hier.“ zum Herbstfest in Colmnitz



Lange hatten sich die Mitarbeiter des LEADER-Regionalmanagements „Silbernes Erzgebirge“ auf das Herbstfest am 24.09.2017 vorbereitet, um in der Region auf Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum sowie auf die Initiative „Gutes von hier.“ aufmerksam zu machen.

Im Zelt des Regionalmanagements boten 6 regionale Erzeuger ihre Produkte an. Drei weitere hatten wie gewohnt ihren festen Standplatz in der Scheune. Im Zelt wurde ausgiebig gerätselt, gebastelt, Luftballons aufgeblasen, Kinder geschminkt und gemalt.

Kinder suchten und fanden alle 9 „Gutes von hier.“- Erzeuger und Erwachsene hatten 10 Fragen zum Thema regionale Produkte zu beantworten. Jedes Kind erhielt einen Preis und die richtigen Quiz-Antworten der Erwachsenen landeten im „Los-Topf“.

Gegen Ende des Festes wurden die 10 begehrten Präsentkörbe mit regionalen Produkten verlost. An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an die Sponsoren: Agrargenossenschaft „Bergland“ Clausnitz e. G., Imkerei Berthold Beerwalde, Früchteverarbeitung Sohra, Zimmi`s Apfel-Direktsaft Oberfrauendorf, Landwirtschaftsbetrieb Simone Fröde Ulbersdorf, Buchenhainer Landernte, Schäferei Drutschmann Reichstädt sowie Adams Gärtnerei Mobschatz. Und Toni Beier hatte erstmals Kekse mit dem Apfel-Logo gebacken. Diese waren bei allen sehr beliebt.



Regionale Produkte als Preis für das knifflige Quiz.

Insgesamt kamen aufgrund des Wetters weniger Besucher als sonst nach Colmnitz. Das spürten leider alle Händler an ihrem Umsatz. Aber diejenigen, die das Zelt des Regionalmanagements besucht haben, wissen jetzt, wo man sich bzgl. Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum beraten lassen kann und dass „Gutes von hier.“-Produkte in einem Umkreis von 50 km um die Stadt Pirna hergestellt werden.

Regionaltermine

Clausnitzer Herbstmarkt

14.10.2017, 10:00 – 17:00 Uhr

Schaufishen am Mühlteich

15.10.2017, 10:00 – 16:00 Uhr

Forellen- und Lachszucht Ermisch
 01844 Neustadt, OT Langburkersdorf

Thomas Gockel, Leiter Öffentlichkeitsarbeit
Elektromobilitätstag



Oberbürgermeister Peter Hanke aus Pirna beim E-Mobilitest auf dem Marktplatz von Pirna. Die Stadt Pirna hat sich zu mehreren nachhaltigen Konzepten entschlossen. Innerhalb des Klimaschutzkonzeptes spielt die Energieeffizienz eine große Rolle.

Elektromobilitätstag auf dem Pirnaer Marktplatz am 5. Oktober 2017

Die Stadt Pirna veranstaltet einen Elektromobilitätstag auf dem Pirnaer Marktplatz. Zwischen 10 und 18 Uhr können alle Interessierten eine Vielfalt von

Elektrofahrzeugen und Hybridmodellen auf dem Marktplatz bestaunen und bei einer Probefahrt um das Rathaus testen. Mit von der Partie sind bisher die Autohäuser Förster, Forker und Pirna. Außerdem stellen die Fahrradexperten von elbbikes verschiedene E-Bikes vor. Zusätzlich wird vom 5.10.17–27.10.17 die Wanderausstellung "Effiziente Mobilität" der Sächsischen Energieagentur (SAENA) im Bürgerbüro des Pirnaer Rathauses zu sehen sein, mit welcher Basiswissen und Informationen zum aktuellen Stand und Zukunft der Themenbereiche Elektromobilität und Intelligente Verkehrssysteme vermittelt werden sollen.

Um 14:00 Uhr wird es zudem eine Führung durch das Heizkraftwerk Sonnenstein zur Besichtigung des im Jahr 2013 in Betrieb gegangenen BHKW geben. Treffpunkt ist direkt vor dem Kraftwerk an der Herbert-Liebsch-Straße.

www.klimaschutz.pirna.de



Eine tolle Idee verhalf dem Bahnhof in Krippen zu einem Hingucker. Die Fa. Probst & Consorten aus Dresden (Sie beschäftigen sich u.a. mit Marketing für den öffentlichen Verkehr und sind Vorreiter für neue Mobilitätslösungen.) spendierte anlässlich ihres 20-jährigen Betriebsjubiläums dieses Bild.

Im Bahnhof Krippen sind weitere Verschönerungsarbeiten im nächsten Jahr geplant. Erst einmal zielt dieses nette „Wimmelbild“ eine große Wand. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Jörg Weber, MA Nationalpark Sächsische Schweiz
14. Bergwiesenfest im Jahr 2017

Zum Bergwiesenfest am 17. September wurden die besten Bergwiesen 2017 prämiert: den 1. Platz für Böhmen erhielten Jan Linhart aus Česká Kamenice und seine Tochter Jana Linhartová für ihre Orchideenwiese in Horní Kamenice. Platz 1 in Sachsen erhielten die Familien Löser und Müller aus Hinterhermsdorf für ihre Goldhafer-Wiese in Hinterhermsdorf-Niederdorf.



Die Stadt Königstein, der Nationalpark sowie das Nationalparkzentrum und der Tourismusverband sind langjährige Unterstützer.

Das Bergwiesenfest hatte seine 15. Auflage und ist ein Publikumsmagnet unterhalb des Liliensteins.

Jörg Weber, MA Nationalpark Sächsische Schweiz

Tierschutzpreis 2017

Der Tierschutzpreis 2017 der sächsischen Landesregierung geht an den Demeter-Landwirt Bernhard Steinert und seinen biodynamischen Hof in Cunnersdorf bei Hohnstein.



Die sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz (rechts) übergibt Familie Steinert die sächsische Tierschutzmedaille „Johann Georg Palitzsch“.

Für seine vorbildliche Rinderhaltung erhielt Steinert von Barbara Klepsch, der sächsischen Ministerin für Verbraucherschutz und Soziales, die »Johann-Georg-Palitzsch-Medaille«. Bei Steinerts weiden 30 Milchkühe mit Hörnern, denn eine Enthornung ist bei Demeter verboten. Die Tiere bleiben nach dem Füttern und Melken tagsüber und während der Nacht auf der Weide. In der Wintersaison stehen die Rinder in einem Zweiraum-Tretmiststall. Deshalb leiden die Tiere nicht an den ansonsten weit verbreiteten Gelenk- oder Klauenerkrankungen.

»Bernhard Steinert zeigt auf seinem Hof, dass Tierschutz Wirklichkeit wird, wenn man die Tiere mit ihren Bedürfnissen ernst nimmt und sich daran ausrichtet« sagte Staatsministerin Barbara Klepsch. Der Tierschutzpreis wird in Sachsen seit 2001 anlässlich des Welttierschutztages verliehen.

Yvonne Bergmann, Leader Management Sächsische Schweiz

Traditionelles Fachwerkhaus trifft junge Familie



Ihren Lebensmittelpunkt hatte Familie Philipp in Dresden, mit allen Vorteilen, die eine Stadt bietet. Aber ihr Herz schlägt für ein altes Fachwerkhaus, ein Seitengebäude des Dreiseithofes der Großeltern. Die ältesten Teile der Hofanlage stammen aus dem 15. Jahrhundert. Aus dieser Zeit ist nur das alte, baufällige Fachwerkhaus erhalten geblieben, welches mit der finanziellen Unterstützung aus dem LEADER-Förderprogramm in ein modernes, energieeffizientes Wohlfühlhaus umgebaut wurde.

Nach der Übernahme des gesamten Hofes in Mühlisdorf durch die junge Familie ging die Planung los. Besonders am Herzen liegt ihnen, den Hof in seiner noch bestehenden traditionellen Grundstücksform mit den Wohnhäusern sowie den dahinter liegenden Wiesen bis zum Wald als ein Bestandteil der ursprünglichen Hufen- und Reihendorfform zu erhalten. Im zweiten Wohnhaus auf dem Hof wohnen noch die Großeltern und der Großonkel – ein generationsübergreifendes Wohnkonzept wird verfolgt. Sowohl die anfallenden Arbeiten auf dem Gehöft als auch die Unterstützung der Älteren im Alltag werden durch die junge Generation übernommen. Mit dem Gesamtkonzept von jung und alt, die gemeinsam auf einem historischen Dreiseithof modern wohnen und trotzdem ihre landschaftlich reizvolle Umgebung durch Minimierung schädlicher Emissionen nachhaltig schützen, sind sie ein

Vorbild für ähnliche Sanierungsprojekte an Gebäuden und Höfen in der Region.



Lebensraum für die ganze Familie



Liebevoll saniertes Treppenhaus

Uwe Zocher, Koch auf der Brand-Baude

Rezept des Monats

Kürbisrösti

Die Blätter färben sich bunt, die Wanderer genießen das nicht mehr so warme, herbstliche Wetter bei ihren Touren durch den Nationalpark. Auch ihr Aussehen färbt sich bunt, denn Regenjacken sind gefragt. Gewandert wird nämlich bei jedem Wetter! Und was gibt es schöneres als zur Rast in eines der Wirtshäuser einzukehren, um sich aufzuwärmen und für die weitere Tour zu stärken.

Oft liest man dann auf der Speisekarte Gerichte mit dem ultimativen Herbstgemüse – dem Kürbis. Kürbissuppe ist der Renner, doch aus Kürbis kann man noch andere schöne Dinge zaubern. So einen Rösti aus Kürbis und Kartoffeln.

Dafür koche ich Pellkartoffeln, pelle diese und reibe sie über den sogenannten Gurkenhobel. Dann reibe ich Kürbis! Ich bevorzuge Hokkaido – den kann man mit Schale verarbeiten, und außerdem ist der Hokkaido recht handlich.

Man stelle sich so ein 150 Kilo-Teil vor! Wie transportieren, wie verarbeiten? Vielleicht aushöhlen und als Spielhaus für die Kinder zu Halloween verwenden? , ...aber schwerlich zu raspeln.

Weiter geht es mit den Rösti: Dafür werden Zwiebelwürfel in der Pfanne glasig angeschwitzt und die Kürbisraspel dazu gegeben. Kurz durchgaren und abkühlen lassen. Die Kartoffelraspel mit den Kürbisraspeln vermengen, ein nicht verseuchtes Ei dazu geben,

mit Salz, Pfeffer und reichlich Muskatnuss würzen. Den so entstandenen Teig mit einer Kelle portionieren und in eine heiße Pfanne mit Schmalz geben. Die Rösti von beiden Seiten bei nicht zu starker Hitze braten und servieren.

Dazu passt ein wenig Räucherlachs und viel Rechenberger Festbier. Kürbis und nicht verseuchte Eier gibt es zum Beispiel im Hofladen Fröde gleich um die Ecke in Ulbersdorf. Dort gibt es seit Neuestem auch Altenberger Bitterlikör aus dem Erzgebirge, wo auch das Rechenberger Festbier zur Erntezeit gebraut wird.



Beim Bauernhof von Simone Fröde in Ulbersdorf werden 80 Kürbissorten angebaut. Auf einem Hektar stehen über 8000 Pflanzen. Das Bild entstand beim diesjährigen 21. Naturmarkt Sächsische Schweiz in Stadt Wehlen.



Termine und Veranstaltungen



3.10.2017, 17 Uhr

Konzert Thomas Stelzer & Gospel Crew
Radfahrerkerche Stadt Wehlen

7.10.2017, 14 Uhr

Kirchweihfest Stadt Wehlen

Sächsische Dampfschiffahrt

6./7.10.2017 / 17:00 Uhr

ab/an Bad Schandau

13./14.10.2017 / 17:00 Uhr

ab/an Bad Schandau

Letzte Schrammsteinfahrten der Saison

14.10. bis 12.11.2017

Kulinarische Wochen

Teilnehmende Nationalparkpartnerbetriebe: Berghotel Bastei (Panoramarestaurant), Gasthof Ziegelscheune Krippen, Berggaststätte Pfaffenstein sowie das Bio- und Nationalparkhotel Helvetia in Schmilka.

15.10.2017 ab 10 Uhr

Apfelfest

Nationalparkzentrum Bad Schandau

bis 15.10.2017

Ferien Spaß für Königskinder mit täglich wechselnden Mitmachaktionen auf der Festung Königstein

25.10.2017, 18:30 Uhr

Vortrag: „Pflanzen und Pilze der Sächsischen Schweiz“, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke Landratsamt Pirna, Kreistagsaal
Eine Initiative vom Verein der Freunde des Nationalpark Sächsische Schweiz e.V.

Vorankündigung

Tourismustag

7.11.2017 im Hotel Elbresidenz in Bad Schandau

Anmeldung unter: www.landratsamt-pirna.de/tourismustag.html

8.11.2017, 15:00 Uhr

Öffentliche Vorstellung des Ergebnisberichtes zur Besucherbefragung im Nationalpark Sächsische Schweiz 2017, Nationalparkzentrum Bad Schandau
Eintritt frei

Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.



Wir sind Mitglied der Schutzgebietsfamilie „Nationale Naturlandschaften“.

Nationalpark Sächsische Schweiz

